



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Jahresbericht 2009 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel**

Datum: 18. Mai 2010

Nummer: 2010-040-07

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Kanton Basel-Landschaft

2010-040-07
Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Jahresbericht 2009 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Vom 18. Mai 2010

1. Genehmigung des Jahresberichts durch den Landrat

Gemäss § 67 («Weitere Zuständigkeiten») Absatz 1 der Verfassung¹ genehmigt der Landrat die jährlichen Amtsberichte der selbständigen Verwaltungsbetriebe. Das Landratsgesetz² legt in § 46 («Amtsbericht») fest, dass die selbständigen Verwaltungsbetriebe dem Landrat jährlich in einem Amtsbericht über ihre Tätigkeit berichten und dass das Parlament diese Amtsberichte genehmigt.

Der Regierungsrat leitet demzufolge den Geschäftsbericht der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel für das Jahr 2009 an den Landrat weiter.

2. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Parlament, den Jahresbericht 2009 der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel zu genehmigen.

Liestal, 18. Mai 2010

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES
der Präsident:
Wüthrich

der Landschreiber:
Mundschin

¹ Verfassung des Kantons Basel-Landschaft [SGS 100, GS 29.276] vom 17. Mai 1984, in Kraft seit 1. Januar 1987

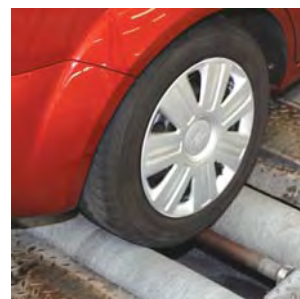
² Gesetz über die Organisation und die Geschäftsführung des Landrats (Landratsgesetz) [SGS 131, GS 32.58] vom 21. November 1994, in Kraft seit 1. Juli 1995



Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel

Jahresbericht **2009**





Vorwort	3
Allgemeines	4
Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel	4
Personelles	5
Aus- und Weiterbildung	5
Ausbildung von Zoll- und Grenzwachtbeamten	6
Projekte und Investitionen	6
Führerprüfungen	7–11
Fahrzeugprüfungen	11–15
Ausblick	16
ISO-Zertifikat	17
Betriebsrechnungen 2009 und 2008	18–19
Bilanzen per 31. Dezember 2009 und 2008	20–21
Anhang zur Jahresrechnung	22
Bericht der Revisionsstelle	23
Verwaltungsorgane	24



Die MFP beider Basel darf mit Freude und Genugtuung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Markante Meilensteine im vergangenen Jahr waren das erfreuliche Ergebnis der Mitarbeitendenbefragung, die ISO-Zertifizierung und die Inbetriebnahme der gemeinsamen Disposition mit den beiden Motorfahrzeugkontrollen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Diese Projekte prägten das Jahr 2009, wobei aber nicht vergessen werden darf, dass die MFP auch in ihren «Kerngeschäften» in jeder Beziehung stark gefordert war. Es zeichnet die MFP aus, dass sie weiterführende, zukunftsweisende Projekte realisiert, gleichzeitig aber ihren eigentlichen Dienstleistungsauftrag in hoher Qualität und zur hohen Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden erbringt. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der beiden Kantonsregierungen und der Mitglieder der Paritätischen Betriebskommission ganz herzlich für ihren beispielhaften Arbeitseinsatz und für ihre Treue zur MFP.

Die Mitarbeitendenbefragung ist erstmals in der MFP durchgeführt worden, zeitlich parallel zur Mitarbeitendenbefragung in der Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft. Erfreulich viele Mitarbeitende nahmen an der Befragung teil, welche durch eine auswärtige Firma anonym durchgeführt wurde. Das Ergebnis darf als äusserst positiv beurteilt werden. Es zeigt auf, dass die Arbeitszufriedenheit innerhalb der MFP überdurchschnittlich hoch ist. Als sehr bemerkenswert ist die ausserordentliche Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrer Unternehmung zu werten. Die Resultate der Mitarbeitendenbefragung bieten aber auch die Chance, das Potenzial für Verbesserungen in den nächsten Jahren auszuschöpfen und die Mitarbeitendenzufriedenheit in den nächsten Jahren noch zu steigern. Die Mitarbeitendenzufriedenheit und der Kundenservice einer Unternehmung stehen in direktem Zusammenhang: Zufriedene Mitarbeitende sind motiviert und entsprechend auch bereit, den hohen Erwartungen der Kundinnen und Kunden mit ausgezeichneten Dienstleistungen gerecht zu werden.

Nach einer sehr langen und äusserst anspruchsvollen Vorbereitung konnte die gemeinsame Disposition mit den Motorfahrzeugkontrollen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft am 1. Oktober 2009 in Betrieb genommen werden. Ich bin mir bewusst, dass die Geduld aller am Projekt beteiligten Personen in den letzten Jahren strapaziert wurde. Letztlich haben sich die Ausdauer und die Hartnäckigkeit



der engagierten Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter der MFP und der beiden Motorfahrzeugkontrollen aber gelohnt.

Die Betriebskommission nahm anfangs 2009 mit grosser Freude von der geglückten ISO-Zertifizierung der MFP Kenntnis. Diese Auszeichnung steht für hohe unternehmerische Qualität. Die MFP darf mit Recht stolz sein auf diesen Erfolg. Die Betriebskommission gratuliert allen Mitarbeitenden herzlich!

Ende März 2010 geht nach mehr als 20 Jahren die lange und sehr erfolgreiche Ära von Louis Wittwer als Leiter der MFP aufgrund seiner Pensionierung leider zu Ende. Als innovativer Unternehmer, der jederzeit mit Leidenschaft und hervorragender Fachkompetenz seine anspruchsvolle Führungsaufgabe erfüllte, prägte Louis Wittwer die MFP entscheidend. Zu den Höhepunkten seiner beruflichen Laufbahn bei der MFP gehörten die Einführung der Informatik (1995), die Erweiterung der Prüfhalle (2002), die Einführung der Delinquentenschulung (2006), die ISO-Zertifizierung (2009) sowie die Inbetriebnahme der gemeinsamen Disposition cari (2009). Im Namen aller Mitglieder der Betriebskommission, aber auch ganz persönlich, danke ich Louis Wittwer für seinen herausragenden, vorbildlichen Einsatz und für seine Loyalität. Wir wünschen Dir, lieber Louis, für die Zukunft in jeder Hinsicht alles Gute.

Die Betriebskommission wählte im Frühling 2009 den langjährigen Stellvertreter von Louis Wittwer, Herrn Roger Sterki, zum neuen Leiter der MFP beider Basel. Wir gratulieren Ihnen, Herr Sterki, zur ehrenvollen Wahl. Die Betriebskommission ist überzeugt, dass Sie diese anspruchsvolle Funktion mit Kompetenz und Engagement ausüben werden. Wir wünschen Ihnen dazu alles Gute und auch das immer nötige Quäntchen Glück!

Sabine Pegoraro
Präsidentin der Paritätischen
Betriebskommission der MFP



Allgemeines

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP) in Münchenstein wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit geführt. Grundlage ist die Vereinbarung vom 3./17. Dezember 1974, die auf den 9. Januar 1979 in Kraft gesetzt wurde.

Die MFP ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt beider Kantone mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie steht im gemeinsamen Eigentum der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Die MFP wird nach kaufmännischen Grundsätzen betrieben. Sie führt im Auftrag der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die vom Gesetzgeber vorgesehenen amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen durch und erhebt dafür kostendeckende Gebühren, die von den beiden Regierungen festgelegt werden.

Aufsichtsorgan der MFP ist die Paritätische Betriebskommission. Sie konstituiert sich selbst und besteht aus dem Präsidium, dem Vizepräsidium und vier Mitgliedern. Die Paritätische Betriebskommission hat im Jahr 2009 sechs Sitzungen abgehalten.

Partner der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel

Im Bereich Fahrzeugprüfungen arbeitet die MFP mit folgenden Partnern eng zusammen:

- Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS), Sektion beider Basel
- Fahrrad- und Motorrad-Gewerbe-Verband (FMGV), Sektion beider Basel
- Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG), Sektion Nordwestschweiz

Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit liegt darin, dass das Gewerbe die Vorarbeit für die Verkehrs- und Betriebssicherheit der Fahrzeuge zu leisten hat. Der AGVS, FMGV und die ASTAG haben – um auftretende Probleme oder Unklarheiten zu lösen – je einen Vertreter bestimmt, der als Verbindungsperson zwischen der MFP und dem Verband vermittelt.

Im Bereich Führerprüfungen hat die MFP zwei Fahrlehrerverbände als Partner:

- Regionaler Fahrlehrerverband RFB
- Vereinigung Verkehrsschulung Schweiz VVS

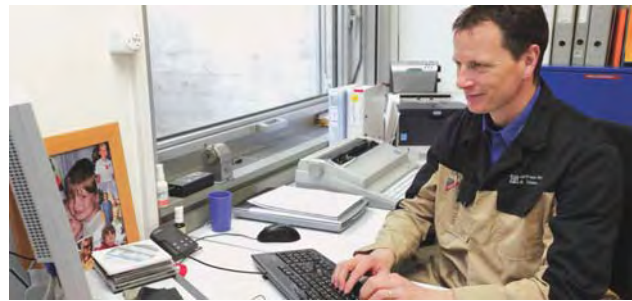
Die MFP führt jährlich eine Fahrlehrerkonferenz durch, an welcher hängige Fragen, Probleme und Unklarheiten gemeinsam besprochen werden. Es wird ein Protokoll geführt, in das alle organisierten Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Einsicht haben.

Die Aufsichtspflicht über die Fahrschulen liegt gemäss Auftrag der beiden Motorfahrzeugkontrollen bei der MFP.

Die Aufsichtspflicht beinhaltet folgende Kontrollpunkte:

- die Überprüfung des Theorie- und Verkehrskunde-Unterrichts (VKU) und der dazu notwendigen Infrastruktur
- die Überwachung und Kontrolle der praktischen Grundsicherung für Motorrad-Fahrschülerinnen und -Fahrschüler (GS-MR)





Personelles

Im Berichtsjahr 2009 haben wir unsere langjährigen Mitarbeiter und Arbeitskollegen Peter Graber, Hans Kräuchi und Dieter Krebs, die vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand wechselten, verabschiedet. Die MFP wünscht den ehemaligen Mitarbeitern im neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.

Neuanstellungen im Jahre 2009:

- Herr Guido Aregger Chefexperte Technik
- Herr Dominik Bühler Verkehrsexperten-Anwärter
- Herr Thomas Kobel Verkehrsexperten-Anwärter

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel wird ab Februar 2010 einem neuen Dienststellenleiter unterstellt. Die Paritätische Betriebskommission der MFP beider Basel hat deshalb im Frühjahr 2009 Herrn Roger Sterki zum Nachfolger von Herrn Louis Wittwer gewählt, der im Frühjahr 2010 nach über 20-jähriger Tätigkeit als Dienststellenleiter in Pension geht. Herr Roger Sterki ist bereits seit 2001 Chef der technischen Abteilung und seit 2003 stellvertretender Dienststellenleiter in der MFP. Wir gratulieren Herrn Roger Sterki zu seiner Wahl als neuer Dienststellenleiter recht herzlich und wünschen ihm in seiner neuen Funktion alles Gute.

Die Paritätische Betriebskommission hat an der ordentlichen Sitzung im August 2009 den neuen Chefexperten Technik Herr Guido Aregger zum Nachfolger von Herrn Roger Sterki gewählt. Herr Aregger besucht seit September 2009 den Grundkurs für Verkehrsexperten und geniesst die praktische Ausbildung vorwiegend im Strassenverkehrsamt Bern. Er wird sein Amt als Chefexperte Technik ab Februar 2010 parallel zur internen und externen Ausbildung übernehmen. Wir gratulieren Herrn Guido Aregger zu seiner Wahl als Chefexperte Technik und wünschen ihm trotz Doppelbelastung (Ausbildung und Übernahme der neuen Tätigkeit) viel Erfolg.

Personalbestand

	je 100%	je 90%	je 80%
Verwaltung	7		
Verkehrsexperten	36	2	3
Disponent	1		
Administration	4		
Abwart	2		

(Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2009)

Aus- und Weiterbildung

Der Beruf des Verkehrsexperten ist ein typischer Zweitberuf; er kann nach einer abgeschlossenen Berufslehre und mit Berufspraxis im Automobilsektor oder in einem technisch gleichwertigen Beruf ergriffen werden. Verkehrsexperten-Anwärter haben also eine solide Grundschulung und Weiterbildung hinter sich, verfügen bereits über eine gefestigte Persönlichkeit und haben gelernt, was der Begriff «Verantwortung» bedeutet. Der Verkehrsexperte befasst sich mit Fahrzeugen aller Art. Das Hauptgewicht beim technischen Teil des Berufes liegt bei der Abnahme von Fahrzeugprüfungen. Unser Ziel und unser Auftrag ist, immer die Erhaltung der Betriebssicherheit, der Verkehrssicherheit und der Umweltverträglichkeit der Fahrzeuge entsprechend den Vorgaben des Strassenverkehrsgesetzes zu erfüllen.

Bei den Abnahmen von praktischen Führerprüfungen zählt die sachliche Beurteilung des Wissensstandes und des Könnens, welches die Fahrschülerin oder der Fahrschüler während der Prüfungsfahrt unter Beweis stellt. Dabei liegt es am Verkehrsexperten, vor der Prüfungsfahrt eine Vertrauensgrundlage zu schaffen, auf der die zu prüfende Person ihr Bestes geben kann. Die korrekte Abnahme praktischer Führerprüfungen erfordert ein feingefühliges psychologisches Geschick.

Der Stellenwert einer positiven praktischen Führerprüfung ist und war immer schon sehr hoch. Für die künftigen Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer ist es unumstritten, dass die individuelle Mobilität für eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit wie auch für die Freizeitgestaltung von grosser Bedeutung ist. Weil das Verkehrsaufkommen jährlich zunimmt, steigen automatisch auch die Anforderungen an die neuen Verkehrsteilnehmenden, was das Absolvieren einer erfolgreichen Führerprüfung nicht erleichtert. Die Verkehrserziehung und die laufende Verbesserung des Verkehrsverhaltens sind heute wichtiger denn je.

Für die MFP ist und bleibt die Aus- und Weiterbildung eine Selbstverständlichkeit. Die MFP ist bestrebt, dass die Verkehrsexperten im Durchschnitt an drei Kurstagen der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz) pro Jahr teilnehmen können. Die interne Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist für die MFP ebenfalls von grosser Wichtigkeit. Es ist für das Kader der MFP eine grosse Herausforderung, die neuen oder angepassten gesetzlichen Vorschriften des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) möglichst schnell und effizient an die Mitarbeitenden weiterzugeben, damit alle immer auf dem neusten Wissensstand der Technik und der gesetzlichen Bestimmungen sind.



Ausbildung von Zoll- und Grenzschutzbeamten

Im Auftrage der Oberzolldirektion hat die MFP auch im Frühjahr und Herbst 2009 je einen viertägigen Grundkurs für die Zoll- und Grenzschutzbeamten durchgeführt. Es haben bisher an sechs Grundkursen ca. 90 Beamtinnen und Beamte teilgenommen. Es erfüllt die MFP mit Stolz, dass dieser Kurs zwischenzeitlich für die französische Schweiz übersetzt wurde, und der Grundkurs künftig auch für die Französisch sprechenden Zoll- und Grenzschutzbeamten im Strassenverkehrsamt Lausanne durchgeführt werden kann.

Die MFP ist überzeugt, dass mit diesem Grundkurs und mit der praxisbezogenen Begleitung der Beamtinnen und Beamten während zwei Tagen durch die Verkehrsexperten/Referenten der MFP am betreffenden Zollamt ein grosser Schritt für die Sicherheit im Strassenverkehr erreicht wird. Die MFP dankt Roger Sterki, Chefexperte Technik, sowie den beiden Verkehrsexperten/Referenten Beat Baumgartner und Gregor Häusel für ihre grosse Arbeit, die sie bei der Erarbeitung des Kurses und als Referenten geleistet haben. Der Grundkurs hat bereits positive Reaktionen bei den Zollämtern/Grenzschutz sowie bei anderen Strassenverkehrsämtern/Motorfahrzeugkontrollen ausgelöst.

Projekte und Investitionen 2009

Die MFP hat im Berichtsjahr 2009 folgende Projekte durchgeführt und Investitionen getätigt:

- Abschluss der Betonsanierung an allen Gebäuden der MFP
- Sanierung der Prüfbahnen 3 + 4 inkl. Ersatz der Prüfgeräte
- Sanierung der Kanalisation im Areal und in der Prüfhalle nach Auflage der Gemeinde Münchenstein, 2. Etappe
- Sanierung des Prüfhallendaches wegen Undichtigkeit. Zusätzlich wurde die Isolation verdoppelt, d.h. an die neuen Vorschriften angepasst
- Inbetriebnahme der gemeinsamen Dispo-Applikation CARI der Motorfahrzeugkontrollen Basel-Stadt/Basel-Landschaft und der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel
- Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein ist ISO-zertifiziert. Die gesamte Unternehmung mit allen Geschäftsbereichen hat im Januar 2009 von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) das Zertifikat ISO 9001:2008 erhalten.

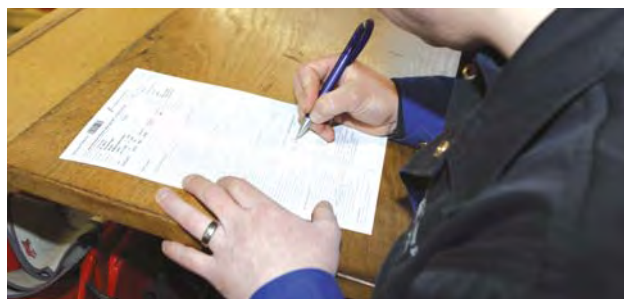
Projekte und Investitionen 2010–2011

Folgende Projekte, Investitionen und Sanierungen sind bis ins Jahr 2011 geplant:

- Sanierung der Kanalisation in den Gebäuden der MFP nach Auflage der Gemeinde Münchenstein, 3. + 4. Etappe
- Sanierung der Prüfbahnen:
Etappe 2: die Prüfbahnen 1 + 5 inkl. Ersatz der Prüfgeräte
Etappe 3: die Prüfbahnen 2 + 8 inkl. Ersatz der Prüfgeräte

Eine Vernetzung der Prüfgeräte der verschiedenen Prüfbahnen ist für eine spätere elektronische Verarbeitung der Daten vorgesehen.





Führerprüfungen

Im Auftrag der beiden Motorfahrzeugkontrollen Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel Führerprüfungen durch. Das Hauptgewicht liegt bei der Abnahme von theoretischen und praktischen Prüfungen.

Theorieprüfungen

An sämtlichen Standorten werden die Theorieprüfungen für alle Kategorien per Computer durchgeführt.

Um das Dienstleistungs-Angebot der MFP für die Kundschaft noch attraktiver zu gestalten, werden in Münchenstein an zwei Samstagvormittagen pro Monat Theorieprüfungen durchgeführt.

Seit über zehn Jahren führt die MFP im Auftrag der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft theoretische und praktische Führerprüfungen für das Laufental in Laufen durch. Die MFP hat für diesen Zweck die Berechtigung, den von der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn mit Computern eingerichteten Theorieraum an der Wahlenstrasse 175 in Laufen zu benutzen.

Theorieprüfungen nur noch in drei Landessprachen

Die Paritätische Betriebskommission der MFP hat an ihrer ordentlichen Sitzung im August 2007 beschlossen, dass ab 1. Januar 2008 in Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Sprachenreduktion umgesetzt werden soll und die Theorieprüfungen an sämtlichen Theoriestandorten der MFP nur noch in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch angeboten werden.

Die Sprachenreduktion von 9 auf die 3 Landessprachen wurde von den Prüfungsteilnehmenden weitgehend akzeptiert und hatte keine negativen Auswirkungen zur Folge. Nach der zweijährigen Praxis kann festgestellt werden, dass sich grundsätzlich nichts geändert hat. Die Anzahl der Reklamationen oder Beschwerden blieb unverändert tief. Die Erfolgsquoten haben sich nach einer leichten Verbesserung wieder etwas gesenkt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Prüfungsfragenkatalog aktualisiert und erweitert wurde.



Prüfungsorte		Prüfungsart	Prüfungsintervall
Münchenstein		■ Fahrzeugprüfungen	■ täglich
		■ Theorieprüfungen	
		■ Praktische Führerprüfungen	
Laufen/Wahlen		■ Theorieprüfungen	■ jeden Mittwoch
		■ Praktische Führerprüfungen	
Liestal		■ Theorieprüfungen	■ jeden 1. und 3. Freitag



CZV-Prüfungen

Überblick

Die Europäische Union hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, dass Fahrerinnen und Fahrer im professionellen Personen- und Güterverkehr zusätzlich zum Führerausweis einen Fähigkeitsausweis erwerben müssen. Der Bundesrat hat am 15. Juni 2007 beschlossen, diese Richtlinie auch in der Schweiz umzusetzen, damit für Schweizer Fahrerinnen und Fahrer die gleichen Anforderungen wie für deren Kolleginnen und Kollegen in der EU gelten. Er hat deshalb die Verordnung über die Zulassung von Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern zum Personen- und Gütertransport auf der Strasse, die Chauffeurzulassungsverordnung (CZV), verabschiedet.

Was wird verlangt?

Wer mit Gesellschaftswagen oder Kleinbussen (Kat. D oder D1) Personen, bzw. mit Lastwagen (Kat. C oder C1) Güter transportieren will, muss den Fähigkeitsausweis für den Personen- bzw. Gütertransport erwerben (Ausnahmen siehe unten). Dazu müssen eine schriftliche, eine mündliche und eine praktische CZV-Prüfung erfolgreich absolviert werden.

Der Fähigkeitsausweis ist auf fünf Jahre befristet und wird nur verlängert, wenn die Weiterbildungspflicht erfüllt wurde.

Drei CZV-Prüfungen

Neben der bisherigen Basistheorie-, der schriftlichen Zusatztheorieprüfung und der Prüfungsfahrt, die für den Führerausweis bestanden werden müssen, sind drei weitere CZV-Prüfungen zu absolvieren:

- schriftliche CZV-Theorieprüfung in der Motorfahrzeug-Prüfstation
- mündliche CZV-Theorieprüfung an einem Prüfungsstützpunkt
- praktische CZV-Prüfung an einem Prüfungsstützpunkt

Voraussetzung für die Zulassung zur schriftlichen CZV-Prüfung ist das Bestehen der Zusatztheorieprüfung. Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen und praktischen Prüfung ist das Bestehen der schriftlichen CZV-Prüfung.

Prüfungstoff

Mit den CZV-Prüfungen soll ermittelt werden, ob Fahrerinnen und Fahrer der Kategorien C/C1 und D/D1 ihre Fahrzeuge sicher, umweltschonend und energiesparend im Verkehr zu bewegen wissen und ob sie über die nötigen Kompetenzen für den Transport von Personen und Gütern verfügen.

Prüfungsort

Die schriftliche CZV-Prüfung kann in der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein absolviert werden. Erste Anmeldungen für schriftliche Prüfungen werden im 2. Quartal 2010 erwartet.





Fahreignungstest

Seit Frühjahr 2004 werden in der MFP Eignungstests für Kandidatinnen und Kandidaten, welche die praktische Führerprüfung dreimal nicht bestanden haben, angeboten. Der sogenannte Schuhfried-Test ist gesamtschweizerisch eingeführt worden. Es handelt sich um einen computergesteuerten Test, mit dem folgende Bereiche geprüft werden:

- Optische Wahrnehmung
- Wahrnehmungsgeschwindigkeit
- Sensomotorik
- Reaktionsfähigkeit
- Aufmerksamkeit und Konzentration

Vor der Einführung des Schuhfried-Tests mussten sich Kandidatinnen und Kandidaten nach dem dritten negativen Prüfungsergebnis einer zeit- und kostenaufwendigen Eignungsprüfung bei einem Verkehrspsychologen unterziehen, bevor sie zu einer vierten Prüfung zugelassen wurden. Der Schuhfried-Test wurde in Deutschland, Frankreich und in Österreich schon vor Jahren erfolgreich eingeführt. Die MFP hat bisher sehr gute Erfahrungen mit dem Test gemacht.

In Absprache mit dem Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau können auch Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Aargau diesen Test in der MFP absolvieren.



Zweiphasen-Ausbildung

Die Zweiphasen-Ausbildung wurde am 1. Dezember 2005 in Kraft gesetzt. Gemäss der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (VZV) soll der Führerausweis für Junglenkerinnen und Junglenker zunächst für eine Probezeit von drei Jahren erteilt werden. Während dieser Zeit sind zwei Weiterbildungskurse, die je acht Lektionen umfassen, zu besuchen. Ist die Probefrist von drei Jahren verstrichen und die Weiterbildung bestätigt, wird der Führerausweis definitiv erteilt. Diese anspruchsvolle Ausbildung beinhaltet die theoretische und praktische Weiterbildung. Dafür benötigt es eine entsprechende Infrastruktur, gut ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren und ein glaubwürdiges Qualitätssicherungssystem. In der Region Basel bieten das Driving Competence Center (DCC), die WAB GmbH, das Lerncenter Dreispitz, das Drive Center Basel sowie die Automobilverbände ACS und TCS solche Weiterbildungskurse an.

Mit der Eröffnung der Ausbildungsstätte auf dem Areal der Gemeinschaftszollanlage Basel/Weil durch das Team des Drive Center Basel besteht nun auch die Möglichkeit, den Kurs in Basel absolvieren zu können. Da sich die Anlage auf der provisorisch erweiterten Zollanlage (PEZA) befindet, ist die Zukunft dieser Einrichtung leider nicht gesichert. Wir hoffen weiterhin auf eine definitive Lösung im Raum Basel.

Standorte der Zweiphasen-Ausbildung in der Umgebung:

Anbieter	Standort
DCC	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau
	■ Ausbildungsgelände in Develier, Kanton Jura
LC Dreispitz	■ TCS-Ausbildungs-Zentrum in Frick, Kanton Aargau
WAB GmbH	■ ADAC-Ausbildungs-Zentrum in Breisach (Deutschland)
Drive Center	■ Provisorisch erweiterte Zollanlage (PEZA) in Basel/Weil
ACS	■ Driving Center Safenwil, Kanton Aargau
TCS	■ TCS-Ausbildungs-Zentren übrige Schweiz

Erfolgsquote beim Fahreignungstest von 2009–2007

	2009		2008		2007	
Total Fahreignungstests	110		120		117	
Total bestanden	73	66%	72	60%	63	54%
Total nicht bestanden	37	34%	48	40%	54	46%



Eignungsabklärungen behinderter Menschen für die Zulassung zur praktischen Führerprüfung
 Speziell geschulte Verkehrsexperten der MFP führen diese Abklärungen durch. Ihnen steht ein Testgerät zur Verfügung, mit dem die Kraft in Armen und Beinen sowie das Reaktionsvermögen der behinderten Menschen gemessen werden kann. Nach Abschluss der vorgeschriebenen Tests wird festgehalten, mit welcher Ausrüstung das Fahrzeug künftig ausgestattet werden muss und welche technischen Anpassungen vorzunehmen sind. Bei Bedarf kann für die notwendige Fahrausbildung das Behinderten-Fahrschulfahrzeug der MFP mit Begleitung eines für diese Aufgabe spezialisierten Fahrlehrers verwendet werden.

Fahrschulfahrzeug für behinderte Menschen/Fahrausbildung oder Umschulung
 Die MFP bietet seit 2007 den Menschen mit einer Behinderung, die ein serienmässig ausgerüstetes Fahrzeug nicht lenken können, ein modernes Fahrschulfahrzeug mit behindertengerechten Umbaumöglichkeiten für Lernfahrten zur Verfügung.

Mit Unterstützung folgender Sponsoren konnte die MFP dieses Vorhaben realisieren:

- Garage Ruf AG, Suzuki Vertretung in Binningen
- Basler Versicherungen, Generalagentur Liestal/Fricktal
- Firma Käser Fahrzeugbau, Neu Nuglar, Spezialist für behindertengerechte Fahrzeugbauten
- Guidosimplex (Materiallieferant)

Das neue Fahrzeug wurde durch die Firma Käser Fahrzeugbau auf die Bedürfnisse unterschiedlich behinderter Menschen und für den Fahrschulbetrieb entsprechend umgebaut.

Der Vorteil für die Behinderten besteht darin, dass nicht zwingend ein eigenes Fahrzeug mit hohen Kosten für den Umbau angeschafft werden muss, bevor nicht die amtliche Führerprüfung oder die Kontrollfahrt absolviert wurde. Auf dem zur Verfügung gestellten Fahrschulfahrzeug können unter kundiger Anleitung spezialisierter Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer Fahrstunden für die Fahrausbildung oder für die Umschulung absolviert werden.

Geeignet ist dieses Fahrzeug für Personen mit folgenden Behinderungen:

- Armbehinderungen links oder rechts
- Beinbehinderungen links oder rechts und
- ohne Beineinsatz

Zudem ist das Fahrzeug mit Fahrschul-Doppelpedalen ausgerüstet. Die MFP ist der Meinung, dass rund 80% der behinderten Menschen von diesem Angebot profitieren können.

Im Namen der behinderten Menschen bedanken wir uns bei den erwähnten Sponsoren für ihre Unterstützung recht herzlich.

Kontrollfahrten von Inhaberinnen und Inhabern eines ausländischen Führerausweises

Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen Führerausweises, die Wohnsitz in der Schweiz haben, müssen ihren ausländischen Führerausweis innerhalb eines Jahres in einen Schweizer Führerausweis umtauschen. Ausländische Führerausweise werden umgetauscht, wenn ein entsprechendes Abkommen der Schweiz mit dem betreffenden Staat über die gegenseitige Anerkennung der Führerausweise besteht. Trifft dies nicht zu, wird die Anerkennung des ausländischen Führerausweises vom Bestehen einer Kontrollfahrt abhängig gemacht. Die MFP führt diese Kontrollfahrten im Auftrag der Motorfahrzeugkontrollen durch.

Erfolgsquoten der theoretischen und praktischen Führerprüfungen 2009–2007

	2009	positiv	2008	positiv	2007	positiv
Total theoretische Prüfungen	8435	68%	7756	72%	7993	65%
Praktische Prüfungen 4-Rad	6581	68%	6214	67%	7086	68%
Praktische Prüfungen 2-Rad	2449	71%	2474	69%	2626	73%
Total praktische Prüfungen	9030	68%	8688	67%	9712	69%



Alterskontrollfahrten

Eine weitere Tätigkeit im Bereich Führerprüfungen ist die Durchführung von Kontrollfahrten bei älteren motorisierten Verkehrsteilnehmenden. Angeordnet werden diese Kontrollfahrten, wenn aufgrund eines Polizeirapportes oder Arztberichtes Bedenken über die Eignung zum sicheren Führen eines Motorfahrzeuges bestehen.

Verkehrsunterricht für wiederholt auffällige Motorfahrzeuglenkende

Für die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel Nachschulungskurse durch. Seit September 2006 besteht das Angebot zur Nachschulung von wiederholt auffälligen Verkehrsteilnehmenden. Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel ist für die Kursorganisation und -Administration verantwortlich. Die Kursleiter und Referenten sind Fahr- und VerkehrslehrerInnen und Angehörige der Polizei.

Im achtstündigen Kurs wird mit den Teilnehmenden ihr risikohaftes, nicht kalkulierbares Verhalten analysiert. Anhand von Fallbeispielen werden die möglichen rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen aufgezeigt. Weitere Themen sind die Verkehrsregeln, die Fahrphysik und die Gefahrenlehre, bei denen die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten ihr Wissen auffrischen und ihr bisheriges Verhalten überdenken.

Die Teilnehmenden bewerten den Kurs insgesamt als positiv. Die behandelten Themen betrachten sie als sinnvoll und lehrreich. Auch seitens der Kursleitung und der Referenten sind die gemachten Erfahrungen gut. Insbesondere fällt auf, dass die Kursteilnehmenden aktiv am Unterricht mitmachen. Die Zukunft wird zeigen, ob die Betroffenen die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen wissen.

Entwicklung Führerprüfungen 2009–2007

	2009	2008	2007
Theoretische Führerprüfungen	8435	7756	7993
Praktische Führerprüfungen	9030	8688	9712

Entwicklung Verkehrsunterricht 2009–2007

	Teilnehmerzahl	BS	BL	männlich	weiblich
2009	134	32	102	126	8
2008	125	42	83	123	2
2007	64	4	60	61	3

Fahrzeugprüfungen

Die MFP ist verpflichtet, die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Fahrzeugprüfungen fristgerecht durchzuführen. Damit die MFP ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen kann, muss sie die Abnahme von Fahrzeugprüfungen erhöhen. Das heisst, die MFP muss weiterhin grosse Anstrengungen in Bezug auf die Rekrutierung und Ausbildung von neuen Verkehrsexperten-Anwärtern unternehmen.

Der Motorfahrzeug-Bestand, für welchen die MFP zuständig ist, steigt seit mehreren Jahren kontinuierlich an. Auf der Basis der vergangenen fünf Jahre berechnet, beträgt die Zunahme im Durchschnitt ca. 2'500 Fahrzeuge pro Jahr.

Aufgrund dieser Entwicklung sah sich die Betriebskommission der MFP veranlasst, den künftigen Kapazitätsbedarf für die Durchführung der amtlichen Fahrzeugprüfungen zu ermitteln. Diese Abklärung hat ergeben, dass die MFP zwingend zusätzliche Prüfkapazitäten benötigt, um die Prüfungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Bundes durchführen zu können. Dieser Kapazitätsbedarf kann von den Prüfanlagen in Münchenstein alleine nicht abgedeckt werden.

Die von der MFP vorgesehene und projektierte Prüfstelle in Bubendorf, welche als Zweigstelle der MFP und für den Abbau des Fahrzeug-Prüfungsüberhangs sowie zur Abnahme von theoretischen und praktischen Führerprüfungen für die Kunden aus dem oberen Baselbiet hätte gebaut werden sollen, wurde aus politischen Gründen bis auf Weiteres sistiert.

Die Leitung der MFP hat deshalb die Pflicht und den Auftrag der Paritätischen Betriebskommission, eine Zwischenlösung zu erarbeiten, die einen weiteren Anstieg des Fahrzeug-Prüfungsüberhangs verhindert. Eine entsprechende Anpassung in der Prüfhalle in Münchenstein, aber auch eine zusätzliche Ausdehnung der externen Fahrzeugprüfungen sind im Moment noch in Abklärung/Planung.

Selbstabnahmen von neuen typengenehmigten leichten Motorfahrzeugen

Durch das Auto- und Motorrad-Gewerbe wurden im Berichtsjahr 14131 Neufahrzeuge selbst geprüft; die MFP kontrollierte die dazugehörigen Prüfberichte Form.13.20A und nahm bei den selbstabnahmeberechtigten Betrieben stichprobenweise amtliche Kontrollen vor.



Fahrzeugprüfungen unteres Fricktal

Die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter aus dem unteren Fricktal können den Prüfungsort für die periodische Prüfung ihres Fahrzeuges selber bestimmen. Sie können das Fahrzeug in der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein oder im Strassenverkehrsamt in Schafisheim prüfen lassen. Das administrative Verfahren wird unter Einbezug der Informatik wesentlich vereinfacht. Die Gewinner dieser Vereinbarung sind einerseits die Automobilisten und andererseits die Umwelt.

Da die Bürgerinnen und Bürger aus dem unteren Fricktal so oder so mehrheitlich nach Basel orientiert sind, kann die Fahrzeughalterin und der Fahrzeughalter Weg und Zeit sparen und somit auch einen Beitrag für den Umweltschutz leisten.

Fahrzeugprüfungen unteres Fricktal 2009–2007

	2009	2008	2007
Erste Prüfungen	5474	5546	5042
Nachprüfungen	1353	1125	942
Total Fahrzeuge	6827	6671	5984

Die Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel ist erfreut, dass dieses kundenfreundliche Prüfungsangebot vom unteren Fricktal rege benutzt wird.

Fahrzeugprüfungen vorderes Laufental

Die MFP darf sich ebenfalls glücklich schätzen, dass auch für das Laufental (analog dem unteren Fricktal) eine unbürokratische Lösung mit der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn gefunden werden konnte.

Für die Kundinnen und Kunden aus dem Laufental bedeutet dies, dass sie künftig unabhängig des Wohnkantons die freie Wahl haben, ihr Fahrzeug bei der Motorfahrzeugkontrolle in Wahlen/Laufen (Kanton Solothurn) oder bei der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel in Münchenstein prüfen zu lassen. Die MFP hofft nun, dass das Angebot in den kommenden Jahren von den Fahrzeughalterinnen und -Haltern aus dem Laufental vermehrt genutzt wird.

Fahrzeugprüfungen vorderes Laufental

	2009	2008
Erste Prüfungen	799	413
Nachprüfungen	125	50
Total Fahrzeuge	924	463





Entwicklung Fahrzeugprüfungen 2009–2007

		2009	2008	2007
1. Prüfungen	Personenwagen	64803	63747	63139
	Lieferwagen	2829	3300	3106
	Lastwagen	1373	1517	1460
	Leichte Sattelschlepper	387	481	381
	Leichte Motorwagen	284	364	383
	Car	104	111	106
	Kleinbusse	110	130	129
	Anhänger	2589	2724	2700
	Arbeitsfahrzeuge	220	289	364
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	1073	1330	563
	2-Rad	7386	6872	6257
	Total 1. Prüfungen	81158	80865	78588
Nachprüfungen	Personenwagen	16415	15851	15298
	Lieferwagen	601	564	537
	Lastwagen	212	207	256
	Leichte Sattelschlepper	45	64	65
	Leichte Motorwagen	56	59	78
	Car	21	22	17
	Kleinbusse	18	18	11
	Anhänger	492	475	503
	Arbeitsfahrzeuge	24	13	6
	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	5	3	4
	2-Rad	1645	1613	1394
	Total Nachprüfungen	19534	18889	18169
Total geprüfte Fahrzeuge		100692	99754	96757

Erfolgsquoten der technischen Fahrzeugabnahmen 2009–2007

	2009	positiv	2008	positiv	2007	positiv
Geprüfte 4-Rad-Fahrzeuge	91661	80%	91269	81%	89106	81%
Geprüfte 2-Rad-Fahrzeuge	9031	82%	8485	81%	7651	82%
Total geprüfte Motorfahrzeuge	100692	81%	99754	81%	96757	81%



Auswärtige Strassenkontrollen mit der Polizei im Jahr 2009

Abgaskontrollen

Seit Jahren führten die Kantonspolizei Basel-Stadt und die Polizei Basel-Landschaft regelmässig an verschiedenen Orten Fahrzeugkontrollen auf den Strassen durch. Zur technischen Unterstützung bei den Abgasmessungen und den Zustandskontrollen war jeweils ein Verkehrsexperte der MFP mit dabei.

In den letzten Jahren wurden diese Einsätze aufgrund von personellen Engpässen bei den Polizeikörpern immer weiter zurückgefahren. Im Jahr 2008 haben wir lediglich noch 192 Fahrzeuge bezüglich ihres Abgasverhaltens geprüft, wovon 6,8% beanstandet werden mussten.

Unseres Erachtens entbehren Kontrollen in einem derart geringen Umfang jeglicher Repräsentativität. In Absprache mit den Verantwortlichen der Polizei wurde deshalb anfangs Jahr beschlossen, auf Abgaskontrollen zu verzichten, solange es nicht möglich ist, eine adäquate Anzahl Einsätze zu planen.

Motorradkontrollen Hauenstein

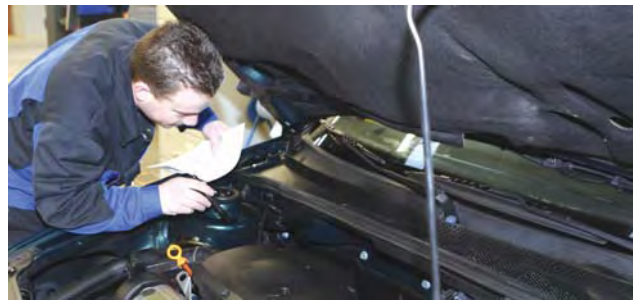
In der Motorradsaison 2009 führte die Polizei Basel-Landschaft sieben spezielle Motorradkontrollen auf der viel befahrenen Hauenstein-Strecke durch. Zur technischen Unterstützung waren jeweils auch zwei Verkehrsexperten der MFP aufgeboden worden.

Insgesamt wurden 175 Motorräder angehalten und kontrolliert. Aufgrund von technischen Mängeln oder unerlaubten Änderungen ergaben sich 46 Ordnungsbussen und 35 Verzeigungen. Die aufgrund technischer Mängel beanstandeten Fahrzeuge wurden entweder durch die zuständige Motorfahrzeugkontrolle zu einer Nachprüfung in die MFP aufgeboden oder konnten – bei kleineren Mängeln – direkt bei der Polizei zur Nachkontrolle (Mängelkarte) erscheinen.

Vorjahresvergleich

	2009	2008
Ordnungsbussen	26,3%	28,8%
Verzeigungen	20,0%	10,2%





Fahrzeuguntersuchungen/Expertisen 2009

Unfalluntersuchungen

Die Unfalluntersuchungen werden im Auftrag der Kantonspolizei Basel-Stadt oder der Untersuchungsbehörden des Kantons Basel-Landschaft (Statthalterämter) durchgeführt.

Anhand dieser Untersuchungen wird festgestellt, ob ein technischer Defekt am Fahrzeug den jeweiligen Unfall verursacht hat, wie es die Lenkerinnen oder Lenker oft geltend machen. Zudem kann eine entsprechende Fahrzeuguntersuchung bei unklaren Fällen – neben den polizeilich aufgenommenen Spuren und Zeugenaussagen – wichtige Hinweise bezüglich des tatsächlichen Unfallablaufes liefern.

Im Jahr 2009 wurden durch speziell geschulte Experten der MFP insgesamt 18 Fahrzeuge auf unfallursächliche Mängel untersucht. Bei einem Fahrzeug ging es darum, die Vorschriftsmässigkeit zu überprüfen. Im Vergleich zum Vorjahr (24 Fälle) hat das Auftragsvolumen in diesem Bereich um rund 8% abgenommen.

Ergebnisse

Wie bereits in den Vorjahren liessen sich beim überwiegenden Teil der untersuchten Fahrzeuge keine unfallursächlichen Defekte feststellen. Insgesamt 16 Fälle mussten eindeutig auf menschliches Versagen zurückgeführt werden. Die Lenkerinnen oder Lenker verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge aufgrund von Fehlbedienungen, Unachtsamkeit (Natel, Radio), unangepasster Geschwindigkeit, Alkoholeinfluss, Müdigkeit usw.

In zwei Fällen waren tatsächlich technische Probleme vor dem Unfall aufgetreten:

Ein Personenwagen war für den Betrieb durch einen behinderten Lenker (Paraplegiker) auf Handbetrieb umgebaut, d.h. mit Handgas und Handstossbremse ausgerüstet worden. An diesem Fahrzeug blieb der Gasring (Vorrichtung am Lenkrad, mit welcher das Gas per Hand bedient werden kann) in der Vollgasstellung hängen, was als Ursache für den Auffahrunfall geltend gemacht wurde. Wie die Untersuchung zeigte, liess sich das Hängenbleiben des Gasringes auf eine gelöste Befestigungsschraube zurückführen, die bei der Montage offenbar ungenügend gesichert worden war. In diesem Zusammenhang war interessant, dass durch die Betätigung der Handstossbremse die Gasansteuerung unterbrochen wird. Der Lenker hätte also durch eine Bremsbetätigung sein Fahrzeug normal abbremsen können.

Ein Motorradfahrer stürzte, weil angeblich sein Gasgriff hängen geblieben war. Die technischen Abklärungen bestätigten, dass sich tatsächlich das Gaskabel im Gasdrehgriff verklemmt hatte. Die Ursache konnte allerdings nicht eindeutig nachgewiesen werden. Zur Zeit läuft hier ein Verfahren, welches unter Umständen zu einer Rückrufaktion und Nachbesserung für baugleiche Motorradtypen führen könnte.

Rekonstruktionen

Im Zusammenhang mit einem Raserunfall erhielten wir den Auftrag, eine Geschwindigkeitsberechnung durchzuführen. Mangels zeitlicher Ressourcen wurde der Auftrag allerdings ans Dynamic Test Center in Vauffelin abgetreten. Interessant war hierbei, dass in modernen Fahrzeugen diverse Steuergeräte montiert sind, die unter anderem auch Geschwindigkeiten am Rad erfassen und speichern. Obwohl sich einige Hersteller sehr zurückhaltend zeigen, wurde in diesem Fall das Steuergerät ausgebaut und dem Werk zugestellt, wo die gespeicherten Daten ausgelesen werden konnten. Die Ergebnisse liessen sich mit den Resultaten der Geschwindigkeitsberechnung sehr gut in Einklang bringen.

In einem anderen Fall ging es darum, die strittige Kollisionsstellung zweier Fahrzeuge auf einer Kreuzung zu rekonstruieren. Leider waren die anlässlich der Unfallaufnahme festgehaltenen Masse mangels eindeutig definierter Bezugspunkte nicht glaubwürdig. In der Folge mussten die Fahrzeugendlagen aufgrund von Fotomaterial und einer detaillierten Vermessung der Unfallstelle in einem aufwendigen Verfahren rekonstruiert werden. Trotzdem liess sich die Fragestellung mit einer Unsicherheit von wenigen Zentimetern beantworten.

Zweirad-Expertisen

Anlässlich verschiedener Verkehrskontrollen konfiszierte die Polizei Basel-Landschaft im vergangenen Jahr 24 Motorfahräder (Mofas). Diese wurden in der MFP sichergestellt und im Auftrag der Jugendanwaltschaft oder des zuständigen Statthalteramtes expertisiert, um die Betriebssicherheit zu überprüfen und/oder vorschriftswidrige Änderungen darzulegen.



Ausblick

Die MFP möchte auch in Zukunft ihre Dienstleistungen attraktiv gestalten, kontinuierlich ausbauen und das Angebot den Kundenwünschen anpassen:

- Die Realisierung der geplanten Prüfstelle in Bubendorf musste aus politischen Überlegungen leider bis auf Weiteres sistiert werden. Die MFP wird sich trotzdem bemühen, auch in Zukunft die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Prüfungsintervalle bestmöglich einzuhalten. Wichtig für die MFP ist, dass alle Fahrzeuge, die der jährlichen Periodizität unterstellt sind (Personentransport sowie Sachtransport > 3.5 Tonnen), bei den Einladungen zur periodischen Fahrzeugprüfung erste Priorität haben.
- Die gemeinsame Dispo-Applikation der MFks Basel-Stadt/Basel-Landschaft und der MFP wird unserer Kundschaft im Jahre 2010 auch für die aktive Nutzung via Internet zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet eine grosse Erweiterung des Dienstleistungsangebotes im Bereich Terminierung von Fahrzeugprüfungen sowie von theoretischen und praktischen Führerprüfungen.
- Der neuen Führungscrew der MFP (neuer Dienststellenleiter und Chefexperte Technik) wünschen wir für die kommenden Jahre alles Gute und viel Erfolg.





Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



**Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel
CH-4142 Münchenstein**

Zertifizierter Bereich

Ganzes Unternehmen

Tätigkeitsgebiet

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Normative Grundlage

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 5. Februar 2009

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 4. Februar 2012
Scope-Nummer 36
Registrierungsnummer 35692

X. Edelmann, Präsident SQS

T. Zahner, Geschäftsführer SQS



Aufwand	2009	Budget 2009	2008
	CHF	CHF	CHF
Kommissionsentschädigung	4'550.00	4'000.00	3'170.00
Löhne Verwaltungspersonal	770'955.55	735'000.00	716'889.01
Löhne technisches Personal	4'560'052.92	4'600'000.00	4'365'058.72
Lohn Abwart/Reinigungspersonal	159'455.63	155'000.00	214'617.84
Arbeitgeber-Beitrag AHV/IV/EO	282'247.55	285'000.00	271'961.70
Arbeitgeber-Beitrag FAK	75'238.65	95'000.00	93'209.40
Arbeitgeber-Beitrag ALV	53'021.25	55'000.00	51'244.95
Arbeitgeber-Beitrag BVK/PWWK	813'572.80	745'000.00	602'077.90
Arbeitgeber-Beitrag UVG	10'233.30	10'000.00	9'893.50
Berufs- und Schutzkleidung	37'673.30	30'000.00	28'728.95
Teuerungszulagen an Rentner	58'781.30	52'000.00	54'472.15
Personalschulung inkl. Spesen	53'357.80	70'000.00	56'811.35
Personalanstellungskosten	5'234.75	5'000.00	2'787.15
Büromaterial/Drucksachen/Literatur	43'345.10	40'000.00	40'571.35
Anschaffung Mobiliar	14'460.60	20'000.00	3'907.75
Anschaffung Maschinen und Werkzeuge	167'883.20	226'000.00	38'784.70
Anschaffung EDV	130'052.05	132'000.00	71'768.65
Anschaffung Einrichtung Cafeteria	0.00	5'000.00	0.00
Anschaffung von Fahrzeugen	12'100.00	0.00	0.00
Heizmaterial	57'592.90	65'000.00	50'517.65
Energie und Wasser	62'791.55	65'000.00	56'305.70
Reinigungs- u. Waschmaterial	14'725.34	12'000.00	12'170.45
Unterhalt Gebäude und Umgelände	183'708.70	203'000.00	647'552.25
Unterhalt Mobilien/EDV-Geräte	76'375.66	110'000.00	58'173.29
Unterhalt Cafeteria	6'523.05	5'000.00	9'913.05
Unterhalt Maschinen und Geräte	80'556.25	75'000.00	97'400.06
Unterhalt Fahrzeuge	11'999.75	18'000.00	22'713.50
Miet- und Baurechtszins	551'660.00	552'000.00	551'660.00
Spesenentschädigung	12'245.80	20'000.00	13'286.65
Telefonkosten	21'008.15	36'000.00	34'170.85
Porti	33'533.45	37'000.00	33'907.60
Bank- und PC-Spesen	5'164.91	6'000.00	5'075.15
Versicherungsprämien	53'246.45	55'000.00	51'313.00
Mehraufwand Cafeteria	66'860.61	27'000.00	38'601.57
Rechts-/Beratungsaufwand	18'787.95	20'000.00	29'940.30
Gemeinsames Strassenverkehrsamt	32'770.95	80'000.00	15'949.24
Übrige Verwaltungskosten	95'458.65	50'000.00	59'741.35
Kapitalzinsen	72'372.85	140'000.00	131'224.15
Abschreibungen	37'309.28	294'000.00	270'096.22
Total Aufwand	8'746'908.00	9'134'000.00	8'815'667.10

Ertrag	2009	Budget 2009	2008
	CHF	CHF	CHF
Bankzinsen	566.30	1'000.00	1'512.05
Mietzinsertrag	1'710.00	0.00	6'820.00
Prüfgebühren Fahrzeuge	6'677'728.00	7'100'000.00	6'711'218.00
Prüfgebühren Fahrschüler	1'508'840.00	1'500'000.00	1'450'590.00
Einn. aus Typenscheinkontrolle	423'935.00	470'000.00	467'740.00
Einnahmen aus Betriebskontrollen	20'324.00	12'000.00	11'450.90
Porto- und Telefoneinnahmen	115.95	0.00	221.85
Einnahmen aus Expertisen	18'570.00	26'000.00	23'444.00
Versch. Verwaltungseinnahmen	106'258.75	50'000.00	156'275.30
Debitorenverluste	- 11'140.00	- 25'000.00	- 13'605.00
Total Ertrag	8'746'908.00	9'134'000.00	8'815'667.10

Aktiven	2009	2008
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kassen	12'539.05	9'711.90
Postcheck	25'007.15	21'917.02
Bank-Konto-Krt.	229'953.35	195'679.22
Total Flüssige Mittel	267'499.55	227'308.14
Forderungen		
Debitoren	30'362.00	45'072.50
Eidg. Steuerverwaltung VST	198.25	529.20
Darlehen SV-Service	0.00	14'000.00
Transitorische Aktiven	82'479.80	119'714.70
Durchlaufkonto Geld/Zahlungen	7'125.00	6'155.00
Total Forderungen	120'165.05	185'471.40
Mobilien	3.00	3.00
Immobilien		
Liegenschaften	4'035'860.88	3'853'170.16
Total Immobilien	4'035'860.88	3'853'170.16
Total Aktiven	4'423'528.48	4'265'952.70

Passiven

2009

2008

CHF

CHF

Fremde Mittel

Kreditoren	– 357'063.13	– 223'652.70
Kontokorrent Basel-Landschaft ord.	– 9'565.35	–
Transitorische Passiven	– 56'900.00	– 42'300.00
Rückstellungen	– 100'000.00	– 400'000.00
Darlehen	– 3'900'000.00	– 3'600'000.00

Total Passiven

– 4'423'528.48

– 4'265'952.70

Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2009

Verbindlichkeit/Objekt	Fälligkeitsjahr	pro Jahr	Ausstehender Leasingzins
		CHF	CHF
Leasing Kopiergeräte	2010	2'170.30	
	2011	2'065.90	
Total Leasingverbindlichkeiten über alle Jahre			3'424.90

Rückstellungen per 31.12.2009

	Verpflichtung Gemeinsames Dispoprogramm	Verpflichtung Gebäude-Sanierung	Total Verpflichtungen
	CHF	CHF	CHF
Rückstellungen am 01.01.2009	100'000.00	300'000.00	400'000.00
Bildung	–	–	–
Verwendung	–	– 300'000.00	– 300'000.00
Auflösung	–	–	–
Rückstellungen am 31.12.2009	100'000.00	–	100'000.00

**REVISIONSSTELLE DER MOTORFAHRZEUG-
PRÜFSTATION BEIDER BASEL**

An die
Paritätische Betriebskommission
der Motorfahrzeug-Prüfstation
beider Basel

z.Hd. der Kantonsregierungen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Betriebskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Vereinbarung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Münchenstein, 10. Februar 2010

REVISIONSSTELLE MOTORFAHRZEUG-PRÜFSTATION

Für den Kanton
Basel-Stadt



C. Asche

Für den Kanton
Basel-Landschaft



HP. Schüpfer



Paritätische Betriebskommission

Präsidentin	Regierungsrätin Sabine Pegoraro Vorsteherin der Sicherheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft
Vizepräsident	Regierungsrat Hanspeter Gass Vorsteher des Justiz- und Sicherheits- departements Kanton Basel-Stadt
Mitglieder	Stephan Kestenholz Delegierter des Verwaltungsrates Kestenholz Holding AG Vertreter des Kantons Basel-Landschaft
	Stephan Mathis, lic.iur. Generalsekretär der Sicherheitsdirektion Vertreter des Kantons Basel-Landschaft
	Alt-Nationalrat Urs Schweizer Präsident ACS Sektion beider Basel Vertreter des Kantons Basel-Stadt
	Major Bernhard Frey Jäggi (<i>bis 30.9.2009</i>) Leiter Verkehrsabteilung der Kantons- polizei Basel-Stadt Vertreter des Kantons Basel-Stadt
	Oberst Gerhard Lips (<i>ab 1.10.2009</i>) Kommandant der Kantonspolizei Basel-Stadt Vertreter des Kantons Basel-Stadt
Beisitzer	Pascal Donati Leiter der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft
	Major Bernhard Frey Jäggi (<i>ab 1.10.2009</i>) Leiter Verkehrsabteilung der Kantons- polizei Basel-Stadt
Protokoll	Verena Wunderlin

Verwaltung

Dienststellenleiter	Louis Wittwer
Finanzen, Administration	Heidi Meyer
Chefexperte Führerprüfung	Urs Senn
Chefexperte Technik/ stv. Dienststellenleiter	Roger Sterki
Verantwortliche der Prüfhalle	Hans Zysset Ralph Tillessen

Kontrollstelle

Finanzkontrolle Basel-Landschaft	Hanspeter Schüpfer
Finanzkontrolle Basel-Stadt	Claudius Asche

